

Mein Auslandssemester in England WS 22/23

Ich habe das Wintersemester 22/23 (genauer Zeitraum: 21.09.2022 – 16.12.2022) an der Edge Hill University in Ormskirk, England studiert. Ich bin in meinem Masterstudium ins Ausland gegangen und habe in England dementsprechend auch Mastermodule studiert. Meinen Platz an der Partneruniversität habe ich über Geschichte bekommen, da es jedoch ein paar Probleme und Änderungen gab, habe ich auch ein Modul in meinem Zweitfach Englisch studiert.

Vorbereitung und Anreise

Der Bewerbungsprozess um einen Erasmus+ Studienplatz ging Ende 2021 los. Nach der Abgabe der Bewerbungsunterlagen im International Office Oldenburg, folgte dann Anfang des Jahres 2022 die Zusage. Daraufhin musste man sich dann online *nochmal* bei der jeweiligen Universität bewerben. Dies war etwas aufwendiger, da diverse Dokumente eingereicht werden mussten und dies oftmals auch an unterschiedliche E-Mail-Adressen. Auf Fragen zum Bewerbungsverfahren wurde von der Gastuniversität auch nur begrenzt geantwortet oder aber man wurde von Person zu Person weitergeleitet. Unter anderem musste man zeitnah dann auch das Learning Agreement ausfüllen, welches von allen Parteien unterschrieben werden musste. Hier wird festgehalten, welche Module man im Ausland studiert und für welche *deutschen* Module sie angerechnet werden könnten. Im Juli erhielt ich dann einen sogenannten *Offer-Letter* von der Edge Hill University, womit mein Auslandsaufenthalt dann endgültig feststand. Anschließend gab es Verwirrungen bezüglich eines möglichen Visums. Die Universität hat sich auch auf mehrmaliges Nachfragen nicht klar dazu geäußert, ob ein Visum (insbesondere aufgrund der Brexit-Situation) nötig ist oder nicht. Letztendlich brauchte ich kein Visum und mir wurde ein *Visa Acceptance Letter* ausgehändigt, welches ich bei Bedarf am Flughafen vorzeigen konnte. Dementsprechend stand meiner Reise nach England jetzt nichts mehr im weg.

Studium an der Gastuniversität

Ein absolutes Highlight für mich war der Campus. Dieser war nicht nur total schön angelegt und gepflegt, sondern auch sehr weitläufig (für Spaziergänge zwischen den Seminaren also perfekt). Zudem gibt es diverse Verpflegungsmöglichkeiten, unter anderem Subway und Star-



<https://www.edgehill.ac.uk/>

bucks sowie einen kleinen Supermarkt, in dem man das Nötigste einkaufen kann. Allgemein wurden sehr viele Veranstaltung (z.B. das Global Café) für (internationale) Studierende angeboten, so dass man zwischen oder nach den Modulen immer noch etwas zu tun hatte. Außerdem

gab es auch ein riesiges Angebot an Sprachkursen, so dass ich mich entschieden habe einen Spanischkurs zu belegen, was aufgrund der kleinen Lerngruppe auch total viel Spaß gemacht hat. Zudem habe ich an der Ege Hill University ein Mastermodul in Geschichte belegt, welches lediglich aus einem zweistündigen Seminar bestand. Wir waren in dem Seminar nur 6 Studierende, was zum Lernen und Diskutieren optimal war. Auch die Prüfungsleistungen (Forschungsstand: 2.5000 Wörter und Essay: 3.000 Wörter) waren absolut machbar. Falls es aber doch mal Verständnisschwierigkeiten oder Fragen gab, waren die Dozenten sehr hilfsbereit und immer per E-Mail erreichbar. Eigentlich wollte ich noch ein weiteres Mastermodul in Geschichte belegen, jedoch stellte sich direkt in der ersten Woche heraus, dass der Modulkatalog nicht auf dem neusten Stand war und mein *zweites* Modul dieses Semester gar nicht angeboten wird. Da die anderen Mastermodule nicht für Studierende geeignet waren, die nur ein Semester in England studieren, wurde mir geraten ein Englischmodul zu belegen. Dieser Modulwechsel lief problemlos, so dass ich noch am selben Tag in das Englischmodul eingetragen wurde. Dieses bestand aus einer einstündigen Vorlesung und einem dreistündigen Seminar, welche direkt hintereinander stattfanden. Dies fand ich persönlich nicht optimal, da es lediglich eine relativ kurze Pause gab und die Konzentration während der drei Stunden schon ziemlich nachgelassen hat. Dennoch waren die Prüfungsleistungen auch in diesem Modul ohne große Probleme gut zu erledigen (1.000 und 1.5000 Wörter). Abschließend sollte erwähnt werden, dass alle Räumlichkeiten sauber und technisch gut ausgestattet waren.

Unterkunft

Ein Aspekt, der mir tatsächlich gar nicht gefallen hat und sich als sehr schwierig erwiesen hat, war die Suche nach einer passenden Unterkunft. Auf der Internetseite von der Gastuniversität hieß es zunächst, dass alle internationalen Studierenden ein Zimmer auf dem Campus gestellt bekommen. Bei genaueren Nachfragen wurde jedoch schnell klar, dass Erasmus+ Studierende eine Ausnahme darstellen und sich selbst um eine Unterkunft kümmern müssen. Es wurde eine *Housing List* veröffentlicht auf der die Kontaktdaten von diversen Vermietern angegeben wurden. Diese konnte man dann abtelefonieren, wobei viele entweder nicht erreichbar waren oder aber ihre Zimmer nur für ein ganzes akademisches Jahr vermieten wollten. Daraufhin habe ich dann begonnen auf diversen Internetseiten nach Wohnungsmöglichkeiten zu suchen. Wenn man das Housing Team kontaktiert hat und ihnen die Problematik geschildert hat, bekam man wenig Unterstützung und hilfreiche Tipps, sondern lediglich den Vorschlag man solle in Liverpool gucken. Dies wollte ich jedoch nicht, da man somit auf die Bahn angewiesen wäre und auch einfach nicht dieses *richtige* Campusleben hat. Letztendlich bin ich auf der Internetseite

Spare Room fündig geworden. Ich habe gemeinsam mit einer anderen internationalen Studentin bei einem Ehepaar gewohnt, welches die Zimmer ihrer erwachsenen Kinder vermietet hat.

Alltag und Freizeit

Neben meinem Spanischkurs und den beiden Modulen, die dienstags und mittwochs stattfanden, hatte ich relativ viel Freizeit. Diese habe ich unter anderem genutzt, um die direkte Umgebung zu erkunden oder aber auch um alle Freizeitangebote der Universität zu nutzen. So konnte man in dem universitären Fitnessstudio (mit Schwimmbad und Sauna) trainieren, diverse Sportkurse (und Societies) besuchen oder aber auch zu kostenlosen Theateraufführungen und Filmabenden gehen. Insbesondere an den Wochenenden habe ich mit einigen anderen internationalen Studierenden viele



Ausflüge und Kurztrips gemacht. So waren wir mit einer größeren Gruppe beispielsweise für vier Tage in London. Außerdem bin ich mit zwei weiteren Studenten nach Schottland (Edinburgh und Glasgow) gereist, was ich sehr empfehlen kann. Auch die Universität hat Ausflüge für die internationalen Studierenden organisiert, unter anderem nach Wales. Eines meiner Highlights war meine Reise ins *Lake District*. Hier

kann man (wenn das Wetter mitspielt) wirklich sehr schön wandern gehen und die Natur genießen. Gerade unter der Woche sind wir häufig nach Liverpool gefahren, um dort etwas zu unternehmen oder Essen zu gehen (30 Minuten mit der Bahn).



Zusammenfassend, kann ich jedem ein Auslandssemester an der Edge Hill University wärmstens empfehlen, um die eigene Englischkenntnisse zu verbessern, einen Einblick in das englische Bildungssystem zu erhalten und *internationale* Freundinnen und Freunde zu finden.